

Nachruf auf Hermann Krauß

geb. 5. 12. 1904 in Itzelberg, gest. 7. 2. 2003 in Brackenheim

Hermann Krauß war seit 1932 mit Unterbrechung durch Krieg und Gefangenschaft (1942–1948) bis zu seiner Pensionierung 1970 Lehrer und Rektor an der Volksschule Güglingen, wurde Ehrenbürger der Stadt Güglingen, war Träger des Bundesverdienstkreuzes. Er starb nach kurzer Krankheit zwei Monate nach seinem 98. Geburtstag. „Ein bescheidener Mann, der Bedeutendes geleistet hat: Respekt vor dem Menschen und Lebenswerk war allen Nachrufen gemeinsam“, so schreibt Thomas Dorn in der „Heilbronner Stimme“ vom 12. Februar 2003.

Der Zabergäuverein muß Abschied nehmen von seinem langjährigen Schriftführer, seinem Ausschuß- und verdienten Ehrenmitglied und dem Autor vieler Texte in unserer Zeitschrift. Es waren vor allem Aufsätze zur Zeitgeschichte. Als der Verein nach dem Krieg wieder gegründet wurde, war Hermann Krauß von Anfang an dabei. Mit dem damaligen 1. Vorsitzenden, Dr. Otto Linck, und unserem Ehrenmitglied, Dr. Gerhard Aßfahl, gab es unzählige gegenseitig befruchtende Gespräche und Diskussionen, die sich positiv prägend auf den Verein ausgewirkt haben. Altershalber gab er das Amt des Schriftführers an mich weiter. Doch für ihn bedeutete dies kein Ausruhen. Im Gegenteil, er hat geforscht, geschrieben, erzählt – zuerst seine eigene Lebensgeschichte, die Ereignisse der Kriegs- und unmittelbaren Nachkriegszeit, dann über Flüchtlinge und Heimatvertriebene, über Heimkehrerschicksale, über ausländische Einwohner, über den Strukturwandel, über Veränderungen im Schulwesen, über die von ihm geliebte Musik, um nur einiges zu nennen. Aber sein leidenschaftliches Anliegen, uns die Erfahrungen und manches unheilvolle Gedankengut aus der Zeit des 3. Reiches nahe zu bringen, haben sein Schaffen und Denken bis in die letzten Wochen seines Lebens hinein durchzogen. Nicht um anzuklagen, sondern um zu erreichen, daß sensibel und wachsam mit Zeiterscheinungen umgegangen wird. Die Sorge trieb ihn um, daß es „eines Tages ein schmerzliches Erwachen geben könnte“. Seine Antwort auf die Frage in seinem zweitletzten Werk, das 2002 im Machtwortverlag unter dem Titel „Stolz und Scham“ erschienen ist: „Wer hat das moralische Recht, Schlußstriche ziehen zu dürfen?“, gibt er mit seinem Lebenswerk selbst. Als Vermächtnis, nicht nachzulassen, wachsam zu forschen, aus der Geschichte zu lernen darf unser Zabergäuverein das Werk von Hermann Krauß sehen.

Durch alle Begegnungen mit Hermann Krauß zog sich wie ein roter Faden seine Dankbarkeit, die menschliche Wärme, die Bescheidenheit des „kleinen Mannes im großen Zwanzigsten Jahrhundert“, der für mich zur großen Persönlichkeit für unsere Stadt, für unseren Berufsstand und für unseren Zabergäuverein wurde.

Horst Seizinger

2. Vorsitzender des Zabergäuvereins